



# Energie Daisendorf

## Solardorf am Bodensee

### Energie-Initiative für die Gemeinde und ihre Bürger

#### Wärmepumpen für die Heizung

Aufgrund der 2014 geänderten Energie-Einsparverordnung dürfen Öl- und Gasheizungen, die älter als 30 Jahre sind, nicht mehr betrieben werden. Für viele Hausbesitzer stellt sich daher die Frage, mit welchem neuen Heizsystem komme ich dieser Austauschpflicht am besten nach. Dabei spielen natürlich zunächst wirtschaftliche Überlegungen, aber auch Fragen der Werterhaltung der Immobilie, der längerfristigen Energieversorgung und des Klimaschutzes eine Rolle.

Als modernes Heizsystem erfährt die Wärmepumpe immer stärkeres Interesse. Die Gründe dafür sind vielfältig. In erster Linie sind es der stark gestiegene Preis und die weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen wie Öl und Gas, deren Verfügbarkeit von geopolitischen und wirtschaftsstrategischen Einflüssen abhängig ist. Weitere Gründe für das gewachsene Interesse an haushaltsüblichen Wärmepumpen sind minimaler Wartungsaufwand, hohe Zuverlässigkeit bei langer Lebensdauer sowie geringe Geräuschentwicklung, Eigenschaften wie man sie vom Kühlschrank her kennt, dessen Funktionsprinzip ähnlich ist. Nicht zuletzt besticht der saubere Betrieb der Wärmepumpenanlagen. Schmutz und Geruch durch Öl und Abgase und die regelmäßigen verpflichtenden Inspektions- und Wartungsarbeiten fallen nicht mehr an. Der Raum für die umfangreiche Öltankanlage kann für andere Zwecke genutzt werden.

Der große wirtschaftliche Vorteil der Wärmepumpen besteht darin, dass für die Erzeugung der benötigten Wärmeenergie bei Luft-Wärmepumpen bis zu 60% und bei Sole-Wärmepumpen bis zu 85 % der benötigten Wärme kostenlos der Luft bzw. der Erde entzogen und von ihr auf das nötige Temperaturniveau für die Heizkreise und den Warmwasserspeicher angehoben wird. Der Rest wird dem Stromnetz entnommen.

Diese Argumente haben bereits zahlreiche Daisendorfer Bürger überzeugt. So wurden allein in den letzten 5 Jahren 16 Wärmepumpenanlagen für den Heizungsbetrieb installiert, davon 8 Luft- und 8 Sole-Wärmepumpen.

Die geologischen Verhältnisse in Daisendorf haben sich als sehr günstig für den Betrieb von Sole-Wärmepumpen herausgestellt. Die Bodenschichten zeichnen sich durch eine hohe Wärmeergiebigkeit aus. Bohrungen zum Einbringen der Sole-Sonden sind bis in Tiefen von 200 Metern problemlos und ohne großen Aufwand möglich.

Erwähnt sei auch, dass der Staat bei der Finanzierung von Sole-Wärmepumpenanlagen mit einer Leistung bis 10 kW pauschal mit 2800 Euro hilft. Für jedes weitere kW Leistung erhöht sich die Förderung um 120 Euro. Bei Anschaffung eines neuen Speichers werden zusätzliche 500 Euro gewährt.

Aber auch Luft-Wärmepumpen haben mit ihrem geringeren Anschaffungspreis in manchen Fällen einen Vorteil, der allerdings bei niedrigen Außentemperaturen mit einem wesentlich höheren Stromverbrauch erkauft werden muss. Die staatliche Förderung beträgt in diesem Fall 1300 Euro bei Wärmeleistungen bis 20 kW. Bei höheren Leistungen bis 100 kW sind es pauschal 1600 Euro. Für den Speicher werden auch hier 500 Euro zusätzlich gewährt.

Das Foto zeigt eine komplette 6 kW-Erdsonden-Wärmepumpenanlage als alleinigen Wärmeerzeuger in einem Gebäude mit 190 qm Wohnfläche und Fußbodenheizung.

Näheres zum Thema Wärmepumpen, deren Arbeitsweise, Vor- und Nachteile sowie Betrachtung der Wirtschaftlichkeit sind auf der Internetseite der Energiekonzeptgruppe Daisendorf [www.energie-daisendorf.de](http://www.energie-daisendorf.de) in den Themenbereichen „Umweltwärme“ und „Heizung / Kühlung“ zu finden. Bei Interesse an detaillierteren Informationen kann unter der E-mail-Adresse [info@energie-daisendorf.de](mailto:info@energie-daisendorf.de) Kontakt aufgenommen werden.

